

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912 1902**

3 (1.3.1902)



# Mittheilungen

des Gesamtvorstandes des

## Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Erscheint nach Bedarf.

Geschäftsstelle: Karlsruhe, Gartenstraße 47.

Ihre Majestät die Kaiserin hat an das Präsidium des Deutschen Hilfscomités für Ostasien, z. H. des Vorsitzenden, Herzogs von Ratibor, das folgende Schreiben gerichtet:

„Ich habe als Protektorin den Bericht des Deutschen Hilfscomité's für Ostasien über den Verlauf seiner Wirksamkeit entgegengenommen und hierdurch einen Gesamtüberblick gewonnen über die Tragweite der von demselben entwickelten Thätigkeit und über den Umfang der von Vereinen, Gesellschaften, Banken, industriellen Körperschaften, sowie Privatpersonen im In- und Auslande dargebrachten Spenden.

Es gereicht Mir zur Genugthuung, dem Comité, seinem Präsidium, sowie alle denen, welche den erstrebten Zweck, sei es durch amtliche Förderung, sei es durch freiwillige Gaben, zu erreichen halfen, für die befundete patriotische und humane Gesinnung von ganzem Herzen zu danken. Ihnen Allen wie Mir dient es zur Befriedigung, daß nicht nur für die Bethätigung der freiwilligen Krankenpflege, sondern auch für eine weitergehende Fürsorge und für dauernde Zwecke Angehörigen und Hinterbliebenen des Expeditions-corps die warme Antheilnahme der Heimath bewiesen werde konnte.

So hat sich bei diesem mit so großer Entschlossenheit in's Leben gerufenen Unternehmen auch die deutsche Opferwilligkeit im ganzen Vaterlande von Neuem bewährt, und es hat sich wiederum gezeigt, daß man ihr allezeit vertrauen kann.

Möge Allen, welche hierzu beigetragen haben, das Bewußtsein einer guten Handlung und der dankbaren Anerkennung zu Theil werden, die Ich mit Freuden hierdurch in Meinem und im Namen Aller derer ausspreche, denen in irgend einer Weise eine helfende Hand dargereicht worden ist.

Neues Palais, den 20. Dezember 1901.

Auguste Victoria.“

### Bekanntmachung.

Der Großherzogliche Bezirksarzt Herr Dr. Mayer in Meßkirch hat ein Schriftchen „Die Samariterlehre“ verfaßt, in welchem in Anlehnung an die bekannten Leitfäden und Unterrichtsbücher für freiwillige Krankenpflege in gedrängter Form und in Frage und Antwort Alles enthalten ist, was der Samariterschüler wissen muß.

Der Preis eines Exemplars des Schriftchens stellt sich beim Bezug von 150 Stück auf 28 Pf., bei 300 Stück auf 20 Pf. und bei 500 Stück auf 15 Pf.

Wir ersuchen die Vereine und Sanitätskolonnen, welche das Schriftchen zu beziehen wünschen, uns bald die Zahl der gewünschten Exemplare anzugeben, worauf wir die Zusendung veranlassen werden.

Karlsruhe, den 25. Februar 1902.

Der Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

### Jahresbericht des Preussischen Landesvereins vom Rothen Kreuz für die Zeit vom 1. Juni 1900 bis 1. Juni 1901.

Dem Jahresbericht entnehmen wir das Nachstehende:

Der Verein betheiligte sich an der planmäßigen Bekämpfung der Tuberkulose, und zwar in dreifacher Hinsicht.

Erstens hat eine Anzahl von Verbänden und Vereinen in gleicher Weise wie andere Faktoren der öffentlichen Wohlfahrtspflege eigene Heilstätten erbaut und nimmt so wesentlichen Antheil an der Pflege der Tuberkulösen.

Die zweite Richtung, in welcher sich die Vereinsorganisationen bei der vorbeugenden Krankenpflege der sozialpolitischen Institutionen betheiligen, betrifft die Familienfürsorge während der Kur und die Arbeitsvermittlung nach der Kur.

Drittens bildet sich ein Zusammenwirken in der Gemeindefrankenpflege zusammen mit den Versicherungsanstalten immer mehr heraus, indem eine Reihe dieser Anstalten mit den Frauenvereinen Abkommen dahin getroffen hat, daß zum Unterhalt jeder Schwester, welche in der Gemeindefrankenpflege unterhalten wird, eine entsprechende, in manchen Fällen recht erhebliche Jahresbeihilfe von den Versicherungsanstalten geleistet wird.

Die Bildung neuer freiwilliger Sanitätskolonnen und die Vermehrung der Mitgliederzahl der bereits bestehenden hat im Berichtsjahr nicht unerheblich zugenommen.

Die theoretische Ausbildung, wie die praktischen Uebungen gestalten sich immer zweckentsprechender und sachgemäßer. Die Friedenshätigkeit der Kolonnen bei Unglücksfällen findet seitens der Kommunen und Behörden immer mehr Anerkennung, und das Centralcomité ist bestrebt, diese Friedensleistungen in jeder Weise zu unterstützen.

Der Bericht sagt weiter:

„Anzuerkennen ist der Trieb der Sanitätskolonnen, sich immer mehr zu vervollkommen und sich zu diesem Zwecke zu größeren Uebungen zusammenzuthun, um gegenseitig voneinander zu lernen.“

Das Centralcomité kann nun allerdings der Ansammlung von Hunderten von Mitgliedern der Sanitätskolonnen aller Provinzen zur Abhaltung von Uebungen aus mehrfachen Gründen nicht zustimmen. Zunächst entsprechen derartige ausgedehnte und großartig angelegte Uebungen nicht den im Kriegsfall von den Sanitätskolonnen geforderten Leistungen. Ferner sind die Kosten für derartige Versammlungen durch die weiten Reisen, die Unterkunft der Leute u. s. w. sehr bedeutende und endlich werden die Mitglieder der Kolonnen, welche derartige Versammlungen besuchen, zu lange ihrer Berufsthätigkeit entzogen und zu persönlichen Ausgaben veranlaßt, welche ihnen von den Vereinen nicht gedeckt werden können. Es erscheint sonach, soweit wir diese Angelegenheit bis jetzt überblicken können, ohne die Vereine zu sehr pekuniär in Anspruch zu nehmen, angemessener, provinzielle Vereinigungen zu bilden und in diesen die Erfahrungen auszutauschen, um eine gleichmäßige Ausbildung einzuführen."

Die Gesamtzahl der Sanitätskolonnen im Königreich Preußen bezifferte sich am Anfang des Jahres 1901 auf 586, ihre Mitgliederzahl beträgt 13 836, von diesen werden 6 682 im Falle eines Krieges einberufen, so daß für die freiwillige Krankenpflege 7 154 Freiwillige verfügbar sind. Im Berichtsjahre hat das Preussische Centralcomité für Ausrüstung der Kolonnen mit Uebungsmaterial 22641 M. aufgewendet, seit Errichtung der Kolonnen wurden zu diesem Zweck 221011 M. ausgegeben.

Die nachstehende Tabelle ergibt die Vertheilung der Sanitätskolonnen und Pflegekräfte auf die einzelnen Provinzen.

Provinz	Kriegervereins- Kolonnen		Andere Kolonnen		Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger		Männliches Pflegepersonal	
	Kolonn.	Mitgl.	Kolonn.	Mitgl.	Genoss.	Mitgl.	im Felde	Befab- Armee
Ostpreußen . . . . .	11	216	5	128	1	434	104	90
Westpreußen . . . . .	30	639	—	—	1	346	36	—
Pommern . . . . .	21	493	—	—	2	40	—	—
Posen . . . . .	11	351	5	279	1	49	—	20
Schlesien . . . . .	65	1526	16	248	1	182	14	28
Brandenburg . . . . .	22	479	9	425	5	399	12	95
Sachsen . . . . .	61	1418	10	299	1	74	—	69
Hannover . . . . .	27	461	2	75	3	197	—	75
Schleswig-Holstein . . . . .	12	205	11	333	1	58	—	—
Hessen-Nassau . . . . .	32	850	21	440	2	73	4	96
Westfalen . . . . .	35	1030	7	158	3	408	1	—
Rheinprovinz . . . . .	98	1845	71	1983	3	66	7	37
Verein „Roths Kreuz“ Berlin . . . . .	1	37	1	245	1	461	—	—
dto. Frankfurt am Main . . . . .	—	—	—	—	1	10	—	—
Summa	426	9550	158	4613	26	2797	178	510

Bemerkenswerth ist die versuchsweise Einrichtung von Sanitätskolonnen-Inspektionen durch den Vorstand des Provinzialvereins vom Rothen Kreuz in Westfalen. Es wurden zunächst für die Jahre 1901 und 1902 fünf Inspektionsbezirke gebildet und wurden als Inspektoren hervorragende Sachverständige aus dem Aerztestande gewonnen. Dieselben haben die sämtlichen Sanitätskolonnen ihres Bereichs jährlich einmal zu inspizieren und über die Ergebnisse ihrer Inspektionen an den Vorstand des Provinzialvereins zu berichten.

Auf diese Weise werden Mängel bei einer Sanitätskolonne, vortheilhafte Einrichtungen und Ausbildungsmethoden bei der andern zur Sprache gebracht, und schließlich wird durch Einwirkung der Provinzialvereine ein einheitliches Ganzes zum Besten der freiwilligen Krankenpflege geschaffen.

Dem Präsidium des Westfälischen Kriegerbundes in Dortmund wurde von dem beabsichtigten Verfahren Kenntniß gegeben. Die Inspektoren, welchen die regelmäßigen Inspizirungen der Sanitätskolonnen obliegen, haben sich vor Vornahme derselben mit den Vorsitzenden der westfälischen Zweigvereine vom Rothen Kreuz und, soweit es sich um Kriegervereinskolonnen handelt, durch die Zweigvereinsvorsitzenden mit den Vorständen der Kriegervereine in Verbindung zu setzen. Die Inspektoren können bei ihren Inspektionsreisen 12 M. Tagegeld und die gesetzlichen Kilometergelder beanspruchen.

Wenn auch das Centralcomité den Bestrebungen des Verbandes der freiwilligen Sanitätskolonnen der nördlichen und östlichen Provinzen Preußens mit dem Sitz in Bromberg, sowie der Verdienste seines Leiters seine Anerkennung nicht versagt, auch das Bedürfniß der Kolonnen, sich weiter auszubilden und weiter zu lernen, anerkannt wird, so begutachtet das Centralcomité doch nur die Bildung von Verbänden innerhalb einer Provinz und bezeichnet es als erwünscht, nicht über diesen Umfang hinauszugehen, da die Erfahrung gelehrt habe, daß im letzteren Falle bedeutende Unzuträglichkeiten entstehen.

Der engere Zusammenhalt der sämtlichen freiwilligen Sanitätskolonnen einer Provinz unter dem Vorstand des Provinzialvereins erleichtert auch wesentlich die Vorbereitungsarbeiten für die Bereitstellung von geeigneten Mannschaften auf den Kriegsschauplatz und für das Besatzungsheer.

Erneut wird in dem Jahresbericht auf die sehr praktische Einrichtung der Berliner Sanitätskolonnen, die Bildung eines Stammes von Reservisten hinzuarbeiten, aufmerksam gemacht und empfohlen.

Das Bestreben der Sanitätskolonnen, sich die vorschriftsmäßige Kleidung und Ausrüstung zu beschaffen, hat nach dem Jahresberichte mehr und mehr zugenommen und den Wunsch nach Zuschüssen gesteigert. Das Centralcomité ist nicht in der Lage, diesen Anforderungen zu genügen und verweist die Kolonnen auf den Weg der Selbsthilfe.

Bei den Provinzialvereinen können Proben der Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke erholt werden; leichtere und daher billigere Stoffe, allerdings in vorgeschriebener Farbe und Schnitt, sind zulässig.

Behufs Ueberlassung zu Übungszwecken an die einzelnen Sanitätskolonnen hat das Centralcomité für jeden Provinzialverein Transporteinrichtungen nach dem Lingweiler'schen, Grund'schen und Hamburger System beschafft und sind die Königl. Preussischen Eisenbahndirektionen allgemein ermächtigt worden, den Provinzialvereinen und den ihnen angeschlossenen Sanitätskolonnen, sowie der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger zu den in der Regel an Sonntagen stattfindenden Übungen im Ein- und Ausladen von Kranken und Verwundeten die erforderlichen Eisenbahnwagen unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

Das Königliche Kriegsministerium hat für den Mobilmachungsfall eine nicht unerheblich größere Zahl von Krankenpflegern gegen die früheren Jahre verlangt. Die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege, welcher diese Mannschaften entnommen werden, hat bezüglich der Aufbringung und der rechtzeitigen Designirung derselben mit mannigfachen Schwierigkeiten zu kämpfen, welche darin bestehen, daß bis vor Kurzem hauptsächlich Angehörige der Universitäten hierzu ausgebildet und in Ansatz gebracht wurden. Da dieselben häufig ihren Wohnsitz wechseln, zum Theil noch im Unklaren über ihre Heranziehung zum Militärdienst sind, theils sich schon im Beurlaubtenstande befinden, so war ihre Designirung für den Kriegsschauplatz nicht möglich. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, ist der geschäftsführende Ausschuß in anerkennender Weise jetzt bemüht, auch aus dem bürgerlichen Stande Mitglieder zu werben. Der Umstand, daß eine größere Anzahl von Mitgliedern der Genossenschaft zum Krankenpflagedienst bei unseren Expeditionen nach Südafrika und China hinausgesandt wurde und sich Ehren und Auszeichnungen erwarben, hat die Genossenschaft in weiteren Kreisen bekannt gemacht und ihr Freunde zugeführt, und so kann wohl mit Recht erwartet werden, daß sie eine nicht unerhebliche und genügende Vermehrung ihrer Mitglieder erfahren wird. Auch dürfte hierauf das vor Kurzem emanirte Gesetz über die Versorgung der Kriegstheilnehmer nicht ohne Einfluß sein, nach welchem auch die Mitglieder der freiwilligen Krankenpflege in die Versorgung der Invaliden mit einbegriffen sind.

Um nun sobald als möglich den zur Zeit bestehenden Fehlbetrag an Krankenpflegern vorläufig zu decken, so ist mit dem Versuch begonnen worden, Mannschaften der Sanitätskolonnen, welche sich für die Ausbildung als Krankenpfleger eignen und sich bereit erklären, einen 4- bis 6wöchigen Kursus in einem Militär- oder Civilkrankenhaus zu absolviren, für diesen Zweig der freiwilligen Krankenpflege heranzuziehen. Die Ergebnisse dieser Versuche müssen abgewartet werden, doch ist zu hoffen, daß bei Aufwendung der erforderlichen Mittel die Maßregel sich bewähren wird. Das Centralcomité hat insofern bereits günstige Erfahrung in dieser Beziehung gesammelt, als einige Krankenträger der freiwilligen Sanitätskolonnen, als Krankenpfleger unseren Abordnungen nach China beigegeben sind und sich nach den Berichten der betreffenden Aerzte als solche nach kurzer Anleitung bewährt haben.

Im Depot des Centralcomités lagern z. B. 42 Döcker'sche Kranken- und 18 Wirthschaftsbaracken, welche bei Nothständen wie Epidemien über-

lassen werden. Im Berichtsjahre wurden 14 Kranken- und 16 Wirthschaftsbaracken abgegeben. Außerhalb des Depots hat das Centralcomité noch über 100 Baracken im Betriebe.

Das Vermögen des Vereins betrug am 31. Dezember 1900 871 100 M. in Werthpapieren und 91 664 M. in Baar.

### Aus dem Vereinsleben.

**Berlin.** Am 30. Dezember v. J. fand eine Sitzung des Centralcomités der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz statt.

Nach Eröffnung der Sitzung macht der Vorsitzende Mittheilung von dem Schreiben des Kaiserlichen Kommissars und Militärinspektors vom 6. Dezember 1901, betreffend den Bericht des Marinestabsarztes Dr. Mehle, ehemaligen Chefarztes des Marinefeldlazareths in Peking über Qualifikation und Führung der ihm unterstellten freiwilligen Krankenpfleger. In diesem Bericht wird die Qualifikation als eine den weitgehendsten Ansprüchen genügende und die Führung als eine mustergültige bezeichnet.

Da der Mangel an geeigneten Persönlichkeiten zur Leitung der Mutterhäuser der Schwestern vom Rothen Kreuz sich bereits wiederholt unliebsam fühlbar gemacht hat, erachtet es die Oberin des Schwesternhauses vom Rothen Kreuz in München von Wallmenich, für geboten, geeignete Persönlichkeiten zu „Oberinnen“ solcher Häuser besonders heranzubilden. Sie selbst will die Ausbildung in dem Mutterhaus in München übernehmen und einen Kursus hierfür einrichten und erbittet von dem Centralcomité die Uebernahme der Kosten für die Ausbildung, welche sich für je eine Schwester monatlich auf 50 M. belaufen.

Es werden für zwei Schwestern je nach dem Bedürfnis je 300 M. pro Schwester für den bezeichneten Zweck bewilligt.

Der Landesverein vom Rothen Kreuz in Lübeck hat zur Anschaffung von Uniformen für die Mitglieder der Sanitätskolonnen des Kriegerverbandes Lübeck die Gewährung einer Beihilfe von 1000 M. und zur Ausbildung von Krankenpflegern und Mitgliedern der Sanitätskolonnen eine Beihilfe von 500 M. beantragt.

Nachdem Seitens des Vorsitzenden die Einkleidung der Sanitätskolonnen für wichtig bezeichnet wurde, wird beschlossen dem Landesverein zur Anschaffung von Litwen 600 M. und für die Ausbildung von Krankenpflegern 500 M. letztere unter der Voraussetzung zu bewilligen, daß die Leute geeignet und bereit für den Kriegsschauplatz sind.

Es wird beschlossen, bei dem Centralcomité einen eisernen Bestand von 1 000 000 M. anzulegen und zu führen, welcher weder veräußert oder beliehen werden darf und dessen Zinsen dazu dienen sollen, um die allernothwendigsten Verwaltungs- und laufenden Ausgaben auch im Falle einer Mobilmachung zu bestreiten. Die nothwendigsten Verwaltungsausgaben betragen bei dem preussischen Centralcomité jährlich mindestens 8000 M., bei dem deutschen Centralcomité jährlich mindestens 32 000 M., somit im Ganzen etwa 40 000 M.

Dem geschäftsführenden Ausschuß der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege wird mit Rücksicht auf die ihm durch die Ausbildung der Seminarzöglinge und der Volksschullehrer als freiwillige Krankenpfleger im Kriege entstehenden Kosten ein Vorschuß von 10 000 M. auf die ihm pro 1902 zu gewährende Beihilfe bewilligt.

Nachdem die sämtlichen aus dem Depot des Centralcomités entnommenen und nach China gesandten Materialienbestände zum Besten der Schutztruppe bei der Gesandtschaft in Peking auf Antrag dort belassen worden sind, bedarf es der entsprechenden Wiederergänzung der Depotbestände. Zu diesem Zweck sollen die hierzu nothwendigen 50 000 M. dem noch etwa 370 000 M. betragenden Chinafond entnommen werden.

Das von dem verstorbenen Geheimerath von Griegern verfaßte Lehrbuch der freiwilligen Krankenpflege ist vergriffen. Da seit Erscheinen des Buches im Jahr 1891 vielfache Neubestimmungen ergangen sind, erscheint eine Neuauflage des Buches erforderlich. Zu diesem Zweck wird eine Summe von vorläufig 600 M. bewilligt.

**Berlin.** Im Mai wird in Petersburg die VII. Internationale Konferenz der Gesellschaften vom Rothen Kreuz stattfinden. Außer der auf der Wiener Konferenz vom Jahre 1897 eingehend erörterten Nothwendigkeit einer systematischen Friedensthätigkeit des Rothen Kreuzes werden insbesondere die in dem südafrikanischen Kriege und auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz gesammelten Erfahrungen zur Berathung kommen. In Vorbereitung für die Konferenz hat das Centralcomité eine Uebersicht über die Ergebnisse der bisherigen Konferenzen, auf denen sich naturgemäß die Berathungen der Petersburger aufbauen werden, bearbeiten lassen. Als Heft II der von Oberstabsarzt Pannwitz herausgegebenen Schriften vom Rothen Kreuz ist soeben in Karl Heymann's Verlag, Berlin W., Mauerstraße 44, ein geschichtlicher Rückblick: „Die Internationalen Konferenzen vom Rothen Kreuz“, von Prof. Dr. Wiegand, Archivdirektor in Straßburg im Elsaß, erschienen. Es wird darin in großen Zügen geschildert, wie die auf den ersten Konferenzen (Paris 1867, Berlin 1869) angestrebte allgemeine Verbreitung des Rothen Kreuz-Gedankens mit der Zeit in sichere, bestimmte Bahnen gelenkt wurde. Auch wie sich die Frage der auswärtigen Hilfeleistung neutraler Gesellschaften nach dem jetzigen Völkerrechte allmählich gestaltet hat, wird im Einzelnen dargestellt. So wird auch jeder, der sich über die Grenzen der internationalen Hilfeleistungen unter dem Rothen Kreuz orientiren will, in dem Heftchen die erforderlichen Grundlagen finden.

**Berlin.** Nachdem der Vorsitzende des Deutschen Centralcomités vom Rothen Kreuz im Herbst vorigen Jahres sich an den Burenlager-Kommandanten Colonel Evans auf St. Helena mit dem Ersuchen gewandt hatte, die Kriegsgefangenen deutscher Nationalität oder deutschen Ursprungs, welche sich im dortigen Lager befinden, nach etwaigen Wünschen im Hinblick auf einige Erleichterung ihrer Lage zu befragen und diesem Wunsche bereitwillig entsprochen worden ist, ist eine Material- sowie eine Geldsendung mit einem Dampfer der Union-Castle-Linie von Hamburg aus nach St. Helena abgesandt worden. Die Besorgung der aus Kleidungsstücken, Konserven zc. bestehenden Materialsendung hat der Berliner Verein vom Rothen Kreuz übernommen. Die dortigen Kriegsgefangenen Deutschen haben unter sich einen Verein gebildet, dessen Vorsitzender vom englischen Lagerkommandanten ermächtigt worden ist, mit dem Vorsitzenden obengenannten Centralcomités in Verbindung zu treten.



## Anzeigen.

**Verlagsbuchhandlung Seitz & Schauer, München.**

**Fessler, Dozent Dr., Unter dem Rothen Kreuz in Transvaal.** Mit 80 Illustrationen nach eigenen Aufnahmen. Eleg. geb. 4 M., bei 6 Exemplaren à 3 M.

**Glauning, Dr. W., Kolonnenarzt in Nürnberg, Die Desinfektion der Hände.** 50 Pf.

**Halder-Rothenaicher, Handbuch für freiwillige Sanitätskolonnen.** Bedeutend erweiterte zweite Auflage. Preis: I. Theil 1,50 M., von 6 Exemplaren an 1 M., II. Theil 75 Pf., von 6 Exemplaren an 60 Pf., I. und II. Theil zusammen 2 M., von 6 Exemplaren an 1,60 M.

**Hensgen, Kreisarzt San.-Rath Dr., Die deutschen freiwilligen Sanitätskolonnen in ihrer geschichtlichen Entwicklung bis auf die Gegenwart.** Preis 1,20 M., von 6 Exemplaren an 1 M.

**Korman, Dr. Max, Die Leipziger Sanitätswachen.** Ihre Entstehung, Einrichtung und Thätigkeit. Preis 1,50 M.

**Meyer, Dr. George, Rettungs-Gesellschaften im vorigen Jahrhundert.** Nebst Unfallstatistiken von 1758 u. f. w. Preis 50 Pf.

**Meyer, Dr. George, Das Samariter- und Rettungswesen im Deutschen Reiche.** Theil I Preis 1 M., Theil II Preis 1,50 M.

**Rothenaicher, Stabsarzt Dr. L., Leitfaden für freiwillige Sanitätskolonnen.** Preis 75 Pf., von 6 Exemplaren an 60 Pf.

**Soltsien, Dr., Ueber den Transport Verletzter und Erkrankter auf Räderbahnen.** Preis 50 Pf.

**Stromer, Hermann von, Praktische Anleitung zu Improvisations-Arbeiten.** Nach Generalarzt Dr. Port und anderen Autoren für freiwillige Sanitätskolonnen bearbeitet. (Mit 82 Abbild.) Zweite, bedeutend erweiterte Auflage. Preis 1 M. (von 6 Exemplaren an 75 Pf.)

**Erste Hilfe-Taschenkalender 1902** (H. Westentaschenformat). Preis brosch. 10 Pf., geb. 25 Pf., für Kolonnen-Mitglieder 20 Pf.

Zur Lieferung durchaus vorschriftsmäßiger

**Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke**

**für freiwillige Krankenpfleger vom Rothen Kreuz**

empfiehlt sich

Karlsruhe i. B.

Ablerstraße Nr. 26.

**L. Ritgen,**

Militäreffektenfabrik.

Herausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Verantwortlich für die Redaktion: Oberst z. D. Stiefbold.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.